

Nächsten Liebe

Nothilfe Erdbeben Syrien/Türkei

So kommt
Ihre Hilfe an

Unsere Pfarren

Quellen der
Solidarität

Klimakrise

Die ärmsten Menschen
der Welt sind am
stärksten betroffen

Ihr Gutschein
für einen Caritas
Kaffee auf der
Innenseite

Thema

Klimakrise: Immer mehr Menschen hungern

Die Caritas hilft zu überleben | Seite 4–5

Reportage

Überleben in der Dürre

Wato aus Nordkenia hat wieder genug Wasser | Seite 6–7

Ihre Hilfe

So wirkt Ihre Spende.

Zwei Beispiele:

Syrien/Türkei: Nothilfe nach dem Erdbeben | Seite 8

Ihre Hilfe für Kinder in Not | Seite 9

Engagement

Projekte, die verändern

Orthopädische Operationen für Kinder mit Behinderung – Demokratische Republik Kongo | Seite 10

Lesen Sie die Erfolgsgeschichte von Jonas | Seite 11

Laufen für Menschen in Not

Das youngCaritas LaufWunder im Herbst | Seite 12

Glockenläuten gegen den Hunger | Seite 12

Danke!

Caritas-Spendenaktion

Quellen der Solidarität – unsere Pfarren | Seite 15

Liebe Spenderin, lieber Spender,

die Klimakrise trifft uns alle. Auch in Österreich bemerken wir die schneearmen Winter und spüren die tornadoartigen Stürme im Sommer. Im globalen Süden verursacht die Klimakrise gleichzeitig eine tragische Hungersnot. Denn Dürreperioden werden länger und Regen wird seltener. Die Felder vertrocknen. Die Ernte fällt aus. Die Böden werden unfruchtbar. Lebensmittelpreise explodieren. Die ohnehin geringen Wasserreserven werden aufgebraucht. Nutztiere sterben. Die Zahl der hungernden Menschen steigt dramatisch, vor allem in den ärmsten Ländern der Welt. Jene, die die Klimakrise am wenigsten verursacht haben, zahlen nun den Preis. Eine Ungerechtigkeit, die wir nicht länger hinnehmen können. Als Caritas helfen wir Menschen, ihre Familien in der größten Not mit Wasser und Lebensmitteln zu versorgen sowie trotz Klimakrise nachhaltig Ernten zu erzielen.

Bitte unterstützen auch Sie uns im Kampf gegen den weltweiten Hunger!



Klaus Schwertner
Caritasdirektor

Gutschein für eine Probepackung Caritas Kaffee

Fair, bio und klimaneutral und unterstützt Schulprojekte im Südsudan.

Abholung im Shop mit Ziege, Mariahilferstraße 77, 1060 Wien, Mo-Sa 10-18 Uhr

Abholung bis 31. 8. 2023 möglich. Solange der Vorrat reicht. Keine Barablöse.

CARITAS in Kooperation mit FAIRTRADE, GOFAIR und HORNIG



Staudammbruch in der Ukraine Tausende Menschen brauchen Hilfe



Infos

➔ Mehr Infos unter:
www.caritas.at/ukraine

Die Zerstörung des Staudammes in Kachowka in der Ukraine hat ein unglaublich dramatisches Ausmaß angenommen. 37 Städte und Dörfer wurden überflutet, tausende Menschen sind betroffen. Unzählige müssen evakuiert werden und brauchen jetzt dringend unsere Hilfe!

Der Kachowka-Stausee ist für die Region im Süden des Landes von größter Bedeutung, weil er einer der größten Wasserquellen ist. Der Stausee versorgt wichtige Industriestädte, in denen fast 700.000 Menschen leben, mit Wasser. Laut Angaben der ukrainischen Behörden wurde auch das Bewässerungssystem und die Wasserversorgung in der gesamten Südukraine zerstört. Ein zusätzliches Problem für die größtenteils landwirtschaftlichen Flächen in der Region. Unsere Partner sind bereits vor Ort und helfen Betroffenen.

So hat die Caritas geholfen (Stand 9. Juni)

- Evakuierungshilfe in Kherson wurde organisiert
- Hilfsstationen in Odessa und Mykolaiv wurden eingerichtet
- Logistikrouten für Trinkwasser wurden etabliert
- 14,5 Tonnen Trinkwasser wurden nach Mykolaiv transportiert
- Weitere 48 Tonnen humanitäre Hilfsgüter wurden nach Odessa und Mykolaiv geliefert
- Unterkünfte wurden bereitgestellt, um Binnenvertriebene aufzunehmen
- Ein finanzielles Unterstützungsprogramm für Überschwemmungsoffer wurde gestartet

**All das ist durch Ihre Spende möglich!
Vielen Dank! ■**

„Seit über einem Jahr herrscht der furchtbare Krieg in der Ukraine, eine große Katastrophe folgt der nächsten. Das Leid für die Menschen ist enorm.“

Andreas Knapp,
Generalsekretär
Auslandshilfe
Caritas Österreich



**Rauf mit der
Ausgleichs-
zulage!**

Caritas fordert armutsfestes Sozialnetz

Die massive Teuerungswelle verschärft die Situation armutsbetroffener und -gefährdeter Menschen dramatisch. Die Caritas fordert deshalb, dass die Ausgleichszulage angehoben wird. Die Ausgleichszulage ist der Mindeststandard im österreichischen Sozialsystem, dieser liegt derzeit unter der Armutsgrenze. Eine Erhöhung von aktuell 1.110,26 Euro auf die Armutsgrenze von 1.392 Euro würde 1,1 Millionen Menschen entlasten und die Armut in Österreich erheblich senken.



**Caritas
Sommerhitz
Badetücher**

Der Sommer kann kommen

Gemeinsam mit österreichischen Musiker*innen und der österreichischen Firma HERKA Frottier aus dem Waldviertel hat die Caritas eine Badetücher-Kollektion kreiert. Darin: Zero Waste-Technik. Bei der Herstellung fällt also null Abfall an. Darauf: Zitate von österreichischen Sommerhits. Dein Kauf: Ist zugleich eine Spende für vom Klimawandel betroffene Menschen im globalen Süden.

➔ Mehr Infos unter:
shop.caritas.at

Klimakrise: Immer mehr Menschen hungern

Hungerhilfe. Wir alle spüren die Klimakrise. Doch am härtesten trifft sie die ärmsten Länder der Welt. Dort führt das extreme Wetter zu einer dramatischen Hungersnot. Sie können helfen.



In der Marsabit Dairy Group schließen sich Frauen zusammen, um gemeinsam eine Existenz für sich und ihre Familien zu schaffen.

Vertrocknete Böden, karge Landstriche, verendete Tiere – das sind Bilder aus dem Norden Kenias. Und es sind Bilder der Klimakrise. Denn wegen des veränderten Wetters herrscht hier im Bezirk Marsabit seit drei Jahren eine heftige Dürre. Regen gab es schon lange nicht mehr. 80% der Bevölkerung in Marsabit hat ihre gesamte oder Teile ihrer Existenzgrundlage verloren. Denn der Großteil der Bevölkerung sind Nomad*innen. Sie leben von der Viehzucht. Hunderttausende Tiere sind wegen der Dürre bereits verdurstet oder

verhungert. Auch Millionen von Menschen droht eine dramatische Hungersnot.

Der Älteste Guyo Gonjoba aus Marsabit erzählt, wie die Dürre seinen Stamm beeinflusst hat. „Die letzten fünf Regenzeiten sind ausgefallen. Wir haben unsere Existenz und unsere Hoffnung verloren. Wir sind Opfer des Klimawandels. Und schuld daran ist die westliche Welt.“ Guyo Gonjoba hat Recht: Die 20 größten Industrienationen stoßen 80 Prozent der globalen Treibhausgase aus.

Spendenhinweis

➔ Für **10 Euro** schenken Sie einer Familie in Kenia 5 Setzlinge für Obstbäume. Damit ermöglichen Sie nachhaltige Landwirtschaft und langfristige Versorgung.

➔ Mit **40 Euro** kann sich eine Familie im Norden Kenias für einen Monat mit Lebensmitteln versorgen.

➔ **100 Euro** ermöglichen Wasserlieferungen an Familien in Nordkenia, die schwer von der Dürre betroffen sind.

Die Klimakrise macht sich weltweit bemerkbar. Wir alle spüren die Veränderungen. Aber es sind die ohnehin schon ärmsten Länder der Welt, die am stärksten an den Folgen zu leiden haben. Und das, obwohl sie selbst am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben. Dürren, Tornados und Insektenplagen vernichten dort gesamte Ernten, Überschwemmungen verwässern die Böden. Millionen Menschen werden dadurch in den Hunger getrieben. Die Folge: Der weltweite Hunger steigt wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Eine unglaubliche Ungerechtigkeit, die wir nicht länger hinnehmen können. Als Caritas helfen wir deshalb, die größte Hungersnot zu überwinden und sich langfristig an die erschwerten Bedingungen anzupassen. Mit Ihrer Spende können Sie uns dabei unterstützen.

Rüstzeug gegen die Klimakrise

Die Caritas hilft Kleinbauern und -bäuerinnen, ihre Ernten trotz der heftigen Bedingungen zu sichern. Wir organisieren beispielsweise Landwirtschaftsschulungen. Dort lernen Kleinbauern und -bäuerinnen, wie vertrocknete Böden Wasser besser aufnehmen können und fruchtbarer werden. Das geht zum Beispiel, indem man Kompost stärker einsetzt, trockenheitsresistentes Saatgut verwendet und diversifizierte Landwirtschaft betreibt. Getreidespeicher sowie das Haltbarmachen von Gemüse, Obst und Fleisch helfen zudem dabei, Ernteverluste zu verringern. Dadurch können auch in Dürrezeiten Produkte auf den Märkten verkauft werden. Die Ernährung der Menschen ist durch diese Maßnahmen nachhaltig gesichert und von externer Hilfe unabhängiger. So unterstützt die Caritas zum Beispiel 1.080 Kleinbauernfamilien in 24 Dörfern in Pakistan dabei, ihre Lebenssituation zu verbessern. Auch die jüngsten Überschwemmungen Anfang des Jahres haben den Feldern dank des Projekts kaum geschadet.

Frauen stärken, Hunger besiegen

Die Caritas unterstützt auch speziell Frauen mit Schulungen, Workshops und Mini-Krediten.

2,3 Mrd.

Menschen weltweit kämpfen mit **Ernährungsunsicherheit**. Doppelt so viele wie im Jahr 2020.

828 Mio.

Menschen, also jede*r Zehnte, leidet an **chronischem Hunger**.

149 Mio.

Kinder unter fünf Jahren wurden durch Mangelernährung in ihrem Wachstum und ihrer **Entwicklung gehemmt**.

Hunger in Zahlen

Denn Frauen sind im globalen Süden die Versorgerinnen der Familien. Sie sind diejenigen, die sich um die Ernährung und die Gesundheit der Familie kümmern. Sie arbeiten am Feld, halten Tiere, verarbeiten Lebensmittel und sorgen für Mahlzeiten, sie sammeln Feuerholz und holen Wasser. Frauen versorgen die Kleinsten und kümmern sich um kranke Familienmitglieder. Ein Beispiel dafür ist die Marsabit Dairy Group in Nordkenia. Frauen aus dem Dorf haben sich zusammengetan, weil sie alleine nicht mehr genügend Milch herstellen konnten. Nun versorgen sie gemeinsam ihre verbleibenden Tiere und stellen Milch her. Seit der Dürre müssen sie auch Milch aus anderen Dörfern ankaufen. Die Caritas unterstützt die Gruppe und zeigt den Frauen, wie Milch haltbar gemacht und weiter verarbeitet werden kann. Durch den Verkauf der Milchprodukte ist die Existenz der Frauen gesichert. Nun können sie auch wieder die Schulgebühren für ihre Kinder zahlen. Die stolzen Frauen vor ihren Milchprodukten. Sätze, zufriedene Kinder. Auch das sind Bilder aus Kenia. Es sind Bilder des Helfens. ■

Überleben in der Dürre

Kenia. Fünf Regenzeiten hintereinander sind im Norden Kenias ausgefallen. Ohne Nahrung und Wasser verlieren Millionen Menschen ihre Existenzgrundlage – und ihr Leben. Die Caritas hilft.



Wato ist auf der Suche nach Wasser

Inmitten der drückenden Hitze sieht man Wato über die verdorrten Weiden gehen. An ihrer Hand hält sie einen Stock, um den Esel zu treiben, in einem Tuch auf ihrem Rücken trägt sie ihr Baby. Watos Magen knurrt, doch es gibt etwas, das noch schlimmer ist als der Hunger: Durst. „Der nächste Brunnen ist 25 Kilometer entfernt. Wir holten dort früher das Wasser mit Kamelen und Eseln, die uns die Wasserkanister trugen. Jetzt geht das nicht mehr. Durch die Dürre sind die meisten unserer Tiere gestorben. Von den Tieren, die wir noch haben, sind die meisten zu schwach für den langen Marsch und das Gewicht der Wasserkanister.“

Video-Tipp



 So hilft die Caritas im Kampf gegen Hunger
www.caritas.at/helfen

Eine der schlimmsten Dürren seit 40 Jahren

Wato lebt im Bezirk Marsabit im Norden Kenias. 80 Prozent der Menschen leben hier von der Weidewirtschaft. Aber durch die Dürre haben viele Familien ihre Nutztiere verloren. Hier, wo es ohnehin schon schwierig ist, den Lebensunterhalt zu bestreiten, bedroht nun der mangelnde Zugang zu Wasser die gesamte Region: „Frauen bringen Kinder zur Welt ohne Wasser, Kinder haben nach dem langen Schulweg nichts zu trinken. Wir haben außerdem kein Wasser zum Kochen. Suppen, Reis, Brot – für all das braucht man Wasser“, erzählte uns Wato.



Wasserkarister für Watos Dorf

Die Caritas wurde auf die Not in Watos Dorf aufmerksam. Gemeinsam mit der Partnerorganisation Pacida richtete die Caritas Wassertanks ein. Das gesamte Dorf hat jetzt sauberes Trinkwasser zur Verfügung und kann nun auch wieder Essen zubereiten. Die Caritas unterstützt Familien wie Watos auch mit Nahrungsmitteln, um die schlimmste Zeit zu überbrücken.

Wato kann ihre Familie versorgen

Wato kann endlich aufatmen. Sie kann jetzt Wasser aus ihrem Dorf holen und muss nicht mehr stundenlang zum nächsten Brunnen gehen. Zuvor hatte Wato, während sie unterwegs war, ihr ältestes Kind alleinlassen müssen. Nun transportiert sie die Wasserkarister mit ihren letzten Eseln zu ihrem aus Decken und Tüchern gebauten Haus. Sie öffnet einen Kanister und lässt ihr Baby gleich daraus trinken. Wato ist glücklich. Denn sie weiß: Ihre Familie wird nun überleben.



Syrien/Türkei: Nothilfe nach dem Erdbeben

Nothilfe. Im Februar erschütterte ein Erdbeben sowie zahlreiche Nachbeben die Türkei und Syrien. Der Hilfsbedarf ist enorm. Mit Ihrer Spende konnten wir Menschen in Not unmittelbar helfen.

Mehrere schwere Erdbeben haben am 6. Februar 2023 Syrien und die Türkei erschüttert. Nach Angaben der UN sind über 56.000 Menschen ums Leben gekommen, weitere 119.200 Menschen wurden verletzt. Die Caritas startet sofort ihre Nothilfe und versorgt jene, die ihre Häuser und Wohnungen verloren haben. Wir verteilen Nahrungsmittel, Decken, Trinkwasser, organisieren Unterkünfte und psychosoziale Unterstützung.

Dank Ihrer Spende konnten wir:

- mehr als 90.000 Menschen mit überlebenswichtigen Lebensmitteln und sauberem Wasser, Kleidung, Matratzen, Handtüchern und Kochutensilien versorgen.

- mehr als 700.000 humanitäre Hilfsgüter wie Lebensmittelpakete, warme Mahlzeiten, Wasser, Hygieneartikel, Decken, Schlafsäcke, Zelte und Winterkleidung an mehr als 97.000 Menschen verteilen.
- traumatisierte Personen psychosozial unterstützen.
- bei Wohnungsmieten sowie der Rehabilitierung von Schulen und Wohnungen unterstützen.
- Kindern wieder einen normalen Schulalltag ermöglichen.

Die Caritas ist seit vielen Jahren in der Region im Einsatz. Dank unseres Netzwerkes vor Ort können wir rasche Hilfe leisten. Für alle jene, die sie jetzt am meisten brauchen. Ohne Ihre Hilfe wäre diese Unterstützung nicht möglich. Vielen Dank ■

Ihre Spende versorgt Menschen nach den Erdbeben mit Essen, Wasser und warmer Kleidung.

Info

➔ Hier finden Sie die aktuellsten Updates zu unserer Hilfe in der Erdbebenregion. Mehr Infos: caritas.at/erdbeben-syrien-tuerkei





Kinder aus der Ukraine bekommen von der Caritas psychosoziale Hilfe.

Ihre Hilfe für Kinder in Not

Kinderhilfe. Millionen von Kindern weltweit sind durch Krieg, Konflikte, Inflation und andere Krisen stark belastet. Die Caritas startet deshalb einen Aufruf für Kinder in Not – und kann dank Ihrer Hilfe den Jüngsten helfen, ein chancenreiches Leben zu führen.

Als Caritas arbeiten wir in Kriegs- und Krisengebieten dafür, dass Kinder in Sicherheit und gut aufwachsen können, dass sie die Versorgung erhalten, die sie brauchen und das Rüstzeug, um eines Tages der Armut zu entkommen. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen konnten wir 2022 weltweit insgesamt 136.622 Kinder und Jugendliche in 35 Ländern unterstützen.

Mit Ihrer Spende hilft die Caritas zum Beispiel Kindern und ihren Eltern, die wegen des Ukraine-Krieges flüchten mussten. So wie Olena und ihrer vierjährigen Tochter Sophia. Nur mit ein paar Kleidungsstücken bepackt, machte sich die Mutter mit ihrer Kleinen am Arm auf nach Chisinau in der Republik Moldau. Durch die anstrengende Flucht

war Sophia anfangs sehr verängstigt. Auch Olena hielt ihre Tochter ständig an der Hand aus Panik, sie zu verlieren. Durch die liebevolle Nachmittagsbetreuung im St. Anna Refugee Centre in Chisinau kann Sophia wieder einfach nur Kind sein. Sie taute auf und ist heute wieder ein aufgewecktes Kind. Auch Olena bekommt psychologische Betreuung, um mit ihren Ängsten zurechtzukommen. ■

Infos

➔ **Alle Infos zur Caritas Hilfe für Kinder finden Sie hier:**
www.caritas.at/kinder

Orthopädische Operationen für Kinder mit Behinderung – Demokratische Republik Kongo

Oftmals hilft eine Operation, die Fehlstellungen an Armen und Beinen der Kinder zu korrigieren und so ihre Lebensqualität enorm zu steigern. Dank Spenden können pro Jahr ca. 80 Kinder operiert werden.

Das Leben vieler Menschen in der Demokratischen Republik Kongo ist nach wie vor von jahrelangen Kriegen, Korruption und Misswirtschaft geprägt. Ein Großteil der Landesbevölkerung lebt in Armut. Das staatliche Sozial- und Gesundheitssystem ist nur rudimentär ausgebaut und faktisch nicht funktionsfähig. Unter diesen Umständen haben es Menschen mit Behinderungen besonders schwer.

Nicht selten schämen sich Familien für die Behinderung ihres Kindes. Operationen können sich die meisten nicht leisten. Die Folge: Kinder mit Behinderung sind isoliert, können die Schule nicht

besuchen und bleiben in ständiger Abhängigkeit von ihrer Familie.

In von der Caritas Österreich unterstützten Zentren erhalten Kinder mit körperlichen Behinderungen orthopädische Operationen. Viele Kinder, die hier Hilfe erhalten, leiden an Lippenspalten, Klumpfüßen oder Fußfehlstellungen, die sie nachhaltig beeinträchtigen. Neben den kostenlosen Operationen erhalten die Buben und Mädchen auch die so wichtige Nachbetreuung, Therapie und lokal gefertigte orthopädische Hilfsmittel.

Um die oft versteckt lebenden Kinder zu erreichen und um betroffene Familien auf die Möglichkeit einer Operation aufmerksam zu machen, fährt ein Team regelmäßig auch in sehr entlegene Dörfer, um über das Angebot zu informieren. ■



Mit einer körperlichen Behinderung leben zu müssen bedeutet für Kinder in der Demokratischen Republik Kongo, ausgegrenzt zu sein, nie eine Schule besuchen zu dürfen und einen Beruf erlernen zu können. Damit auch sie eine Chance im Leben bekommen, ermöglicht die Caritas orthopädische Operationen.



60 Euro ermöglichen die Anfertigung einer Prothese.

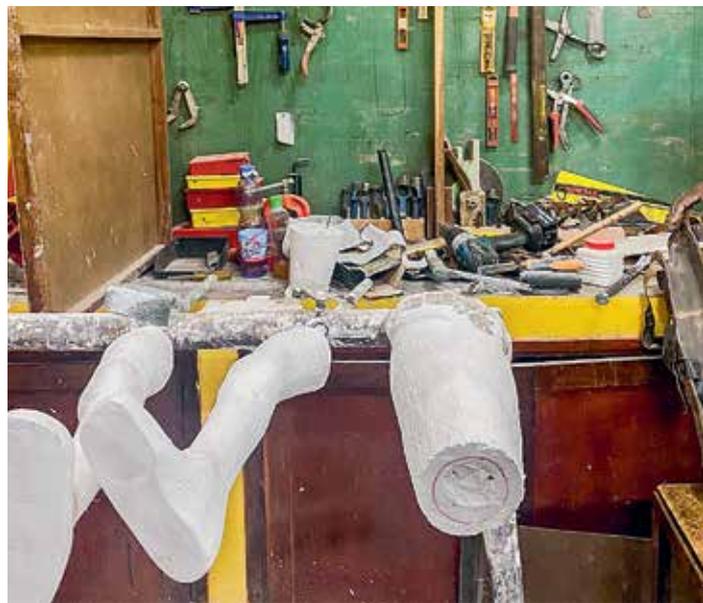
Projekte, die verändern



230 Euro

ermöglichen einem Kind eine lebensverändernde Operation.

Die Kinder erhalten notwendige Operationen, Therapien sowie lokal gefertigte orthopädische Hilfsmittel. Die Operationen werden von einem Ärzteteam der belgischen Organisation „Chaine de l’Espoir Belgique“ aber auch von ausgebildeten lokalen Chirurgen durchgeführt.



Lesen Sie die Erfolgsgeschichte von Jonas

Jonas hatte von Geburt an eine Fehlstellung des rechten Fußes. Laufen, herumtollen, spielen mit anderen Kindern, das alles konnte er nicht. Als Jonas Mutter erfuhr, dass die Caritas ein Programm unterstützt, das orthopädische Operationen für Kinder anbietet, war sie im ersten Moment euphorisch, doch die Angst vor einer Operation, die Sorge, dass etwas schiefgehen und Jonas gar nicht mehr gehen könnte, überwog. Die 200-Kilometer lange Anreise, noch dazu ganz allein, auf teilweise schlechten Straßen, waren obendrein eine zu große Hürde.

Jonas sollte aber bald in die Schule kommen und er wünschte sich nichts sehnlicher, als

gemeinsam mit seinen Freund*innen dorthin zu gehen. Den Platz vor der Schule, auf dem die Kinder Fußball spielen, kannte Jonas auch. Nichts wäre schöner für ihn, als endlich mitspielen zu können. Diesen Wunsch wollte ihm seine Mutter erfüllen und sie machten sich auf den Weg.

Die erste Zeit nach der OP ist hart. Aber schon nach ein paar Tagen lächelt Jonas, die Schmerzen haben nachgelassen und die Ärzt*innen sind zuversichtlich, dass er schon bald laufen kann. Worauf sich Jonas am meisten freut? Auf das erste Fußballmatch gemeinsam mit den Freund*innen, denn darauf wartet er schon sein ganzes Leben. ■



Bis Ende Oktober können Kinder noch beim LaufWunder mitmachen.

Das youngCaritas LaufWunder im Herbst

Aktion. Vom Bodensee bis zum Neusiedlersee laufen wieder mehr als 20.000 Kinder und Jugendliche für den guten Zweck – die Aktion läuft noch bis Ende Oktober.

Das LaufWunder der youngCaritas ist Österreichs größter Kinder- und Jugendbenefizlauf, bei dem jährlich etwa 20.000 Kinder und Jugendliche aus über 100 Schulen Geld für Menschen in Not sammeln.

Das Prinzip ist so einfach wie wirkungsvoll: Die Kinder und Jugendlichen suchen sich vorab Sponsor*innen (z. B. Tante, Onkel, Oma, Nachbar*in,...), die für jede gelaufene Runde ein paar Euro spenden. Je mehr Runden gelaufen werden, desto mehr Hilfe wird für Menschen in Not ermöglicht. 2022 konnten unglaubliche 500.000 Euro für die Ukraine Nothilfe und für Kinder in Not gesammelt werden.

Viele Schulen, Kindergärten, Vereine und Firmgruppen im ganzen Land haben die Möglichkeit bereits genutzt und gemeinsam laufend Gutes bewirkt. Für alle die mitmachen wollen ist es noch nicht zu spät: Bis Ende Oktober kann man noch Teil des LaufWunders werden!

Unterstützt wird die Umsetzung des youngCaritas LaufWunders österreichweit durch Erste Bank und Sparkasse – vielen Dank! ■



Alle Informationen zum LaufWunder unter:
www.youngcaritas.at/aktionen/laufwunder

Worte des Caritas Bischofs

28. Juli: Glockenläuten gegen den Hunger

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Sommer. Ich hoffe, Sie können diese besondere Jahreszeit in vollen Zügen genießen. Denn der Sommer ist die Zeit der Feste, der Erholung und der Lebensfreude.

Und auch wenn Sie Sorgen haben, hoffe ich, dass Sie eine Kraftquelle finden, aus der Sie neu Kraft und Mut schöpfen können. Eine dieser Kraftquellen ist für mich die Natur. In ihrer Schönheit zeigt sich oft das Göttliche und die Gewissheit, dass ich getragen und Teil eines großen Ganzen bin.

Umso schmerzlicher ist, wie wir mit „unserem gemeinsamen Haus“, wie Papst Franziskus Schöpfung und Natur gerne nennt, umgehen. Durch die Klimakrise ist dieses Haus besonders für die ärmsten Menschen der Welt unbewohnbar geworden. Es ist mir deshalb ein besonderes Anliegen, auch heuer wieder auf jene Millionen Menschen aufmerksam zu machen, die an Hunger leiden und deren Lebenssituation durch extreme Dürren, Überschwemmungen und Tornados noch schwieriger wird. Diese Menschen sind unsere Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, die wir nicht vergessen dürfen.

Die Österreichische Bischofskonferenz hat heuer bereits zum sechsten Mal die Aktion „Glocken gegen den Hunger“ beschlossen. Am 28. Juli werden um 15 Uhr – zur Sterbestunde Jesu – in ganz Österreich in den Pfarrgemeinden die Kirchenglocken fünf Minuten lang läuten. Jeder Glockenschlag zeigt, dass wir Bewohnerinnen und Bewohner desselben Hauses sind, dass wir alle etwas bewegen können, dass Hunger keinen Platz haben darf.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung im Kampf gegen den Hunger.

Ihr
Bischof Benno Elbs



Wr. Städtische Versicherungsverein

„Ich versuchte, einen Weg zu finden, um Valentin Halt zu geben und ihm Spaß an den Hausaufgaben zu vermitteln.“

Valentin musste im März 2022 sein Zuhause in Odessa in der Ukraine verlassen. Er kam mit seinen Großeltern nach Rashkov in der Republik Moldau, seine Eltern mussten in der Ukraine zurückbleiben. Durch das Erlebte wurde er verhaltensauffällig und wollte mit niemandem kommunizieren. Im Caritas Hort in Rashkov, der vom Wiener Städtischen Versicherungsverein unterstützt wird, fand Valentin einen sicheren Ort. Dort fasste er nach und nach Vertrauen zu einem Hortlehrer, der Valentins Interesse für Mathematik erkannte und ihn in seiner Entwicklung und beim Lernen erfolgreich und behutsam begleitete.

Der Wiener Städtische Versicherungsverein ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner der Caritas bei der Kinderkampagne und in ihrem Anliegen, sich für Kinder in Not insbesondere in Zentral- und Osteuropa einzusetzen. Zusätzlich zur Kampagne unterstützt der Wiener Städtische Versicherungsverein jährlich konkrete Caritas-Bildungsprojekte wie z. B. Schülerhorte und Kinderzentren in Serbien, Rumänien, der Ukraine sowie der Republik Moldau. Vielen Dank für das langjährige Engagement für benachteiligte Kinder auf ihrem Weg in eine bessere Zukunft!



Robert Nagele (BILLA Vorstandsmitglied) und Anna Parr (Generalsekretärin Caritas Österreich) beim Fototermin „1,5 Mio. Euro“

REWE Group

Über 1,5 Mio. Euro für Menschen in Not

Seit 2013 können Kund*innen österreichweit in den Filialen von BILLA, BILLA+, PENNY und BIPA ihre Kaufsumme an den Kassen auf den nächsten 10-Cent-Betrag aufrunden, um Menschen in Not zu helfen. Die Aktion „Aufrunden, bitte.“ feiert dieses Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum und hat bereits über 1,5 Millionen Euro an Gesamtspenden gesammelt. REWE, als langjähriger Partner der Caritas, ermöglicht es durch diese Aktion, mit kleinen Cent-Beträgen Großes zu bewirken. Wir sagen Dankeschön!

P&G+BIPA

P&G #GemeinsamStärker-Initiative

Unter der gebündelten Initiative #GemeinsamStärker ist Procter and Gamble auch in diesem Jahr wieder für hilfsbedürftige Menschen im Einsatz. Gemeinsam mit Handelspartnern BIPA und BILLA und weiteren konnte die neue Spendenkampagne so bereits 160.000 Euro für Einrichtungen der Caritas Österreich sammeln. Darunter 100.000 Euro für die Caritas Mutter-Kind-Häuser, die im Rahmen der Aktion #Mütternhelfen 3.000 Schlafplätze für Mütter und Kinder in Notsituationen sichern. Das finale Spendenziel von 175.000 Euro soll mit Abschluss der Bildungs-Kampagne #Lernchancen im Herbst 2023 erreicht werden. Ein starkes Zeichen für mehr soziale Gerechtigkeit, Gleichstellung und Inklusion in Österreich. Vielen Dank an P&G, BIPA und BILLA für das langjährige Engagement!



Gemeinsam für Mütter in Not



Koch Saif und Koordinatorin Julia vor dem ausfahrbereiten Canisibus.

Ein „Danke!“ von Müttern in Not

Anlässlich des Muttertages riefen wir über füreinand', Österreichs Community für Mitmenschlichkeit, zu Sachspenden auf.

Und was sollen wir sagen? Viele Windelpackungen in allen Größen, Feuchttücher sowie Baby- & Kleinkindersommerkleidung wurden gespendet. Gebrauchte Kinderwagen, Dreiräder und vieles mehr wurden in unseren Häusern in Wien und NÖ-Ost vorbeigebracht und direkt weitergeschenkt. Vielen Dank für die große Spendenbereitschaft und die Unterstützung von armutsbetroffenen Müttern mit Kind. Sie möchten auch **punktuell Menschen in Not unterstützen und schnell, unkompliziert und wirksam helfen?** Dann werden Sie Teil unserer füreinand' Community. Ganz einfach anmelden **unter fureinand.at & helfen.**



JuCan

sagt auch die fair-finance Vorsorgekasse.

JuCan ist eine der Werkstätten, die im JUCA, dem Haus für junge wohnungslose Erwachsene, beheimatet ist. „You can!“ ist auch das Motto, das die Arbeit im Haus sehr treffend beschreibt. Ziel ist hier, jungen Menschen Chancen aufzuzeigen, ihnen ein sicheres Zuhause zu geben und sie ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Die fair-finance Vorsorgekasse steht seit mehr als zehn Jahren an der Seite der Bewohner*innen und ermöglicht Perspektiven und einen sicheren Zufluchtsort. Hilfe, die einen Unterschied im Leben vieler junger Erwachsener macht. **Vielen Dank dafür!**

Gemeinsam für junge Menschen in Not



Der Canisibus kommt sicher

– dank der WIENER STÄDTISCHEN

Auf den Canisibus ist Verlass. Jeden Abend können Menschen darauf vertrauen, dass er an jeder der acht Stationen in Wien Halt macht und Suppe und Brot mit im Gepäck hat. Bis zu 400 Gäste pro Tag holen sich dort eine warme Mahlzeit. Unsere Essensbusse

liefern aber nicht nur Suppe, sondern auch eine große Portion an Wertschätzung und Begegnung für Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen. Die WIENER STÄDTISCHE unterstützt uns dabei, dass der Canisibus tagtäglich ausfahren kann. Ein **herzliches Danke-schön** für die treue Partnerschaft.



Gerhard Schilling (GF Almdudler) mit Margarethe Rammertorfer (Vizerektorin Lehre WU) mit unseren Lernbuddys und Kindern aus Caritas Einrichtungen beim Bowling im Prater

DANKE Almdudler

Die Initiative Lernen macht Schule ist eine Erfolgsgeschichte. Dass dieser Erfolg möglich ist, haben wir starken Partnern wie Almdudler zu verdanken!

Jährlich engagieren sich mehr als 130 WU-Studierende und betreuen rund 250 Kinder und Jugendliche aus Unterkünften der Caritas Wien, etwa Mutter-Kind-Häusern, Flüchtlingsunterkünften, verschiedenen Beratungsstellen und Lernzentren. Um Lernen macht Schule zu finanzieren, stellen die drei Initiatoren, die Wirtschaftsuniversität Wien, die Caritas der Erzdiözese Wien sowie BILLA, unterschiedliche

Ressourcen sowie die Basisfinanzierung bereit. Daneben sind wir aber dringend auf Spenden angewiesen. Mit einem Partnerbeitrag ab 10.000 €, kann man Lernen macht Schule unterstützen und Partner werden. Almdudler hat unsere Kinder und Buddys im letzten Jahr zu einzigartigen Erlebnis-Ausflügen eingeladen. Gemeinsam waren wir im Klettergarten am Kahlenberg, bei einem Eishockey-Spiel der Vienna Capitals und in der Bowlinghalle ‚Kugeltanz‘ im Prater.

Danke Almdudler für die verlässliche Partnerschaft seit über zehn Jahren!



Caritas wäre ohne das Engagement so vieler Freiwilliger in den Pfarren nicht möglich.

Quellen der Solidarität – unsere Pfarren

Flohmarkt, Pfarr-Café, Haussammlung und vieles mehr

Unterschiedliche Aktivitäten und Aktionen bieten die Möglichkeit, in Kontakt zu kommen und gleichzeitig Gutes zu tun, indem Spenden für Projekte der Caritas gesammelt werden.

„Als wir vor ein paar Jahren die Idee hatten, nach der Messe einen speziellen Elisabeth-Tee vor der Kirche auszuschenken, um Spenden zu sammeln, waren wir nicht sicher, ob das auch tatsächlich funktionieren würde“, erzählt Gerlinde Holzleitner, engagiert in einer Pfarre im Mostviertel in Niederösterreich. Gemeinsam mit weiteren Freiwilligen organisierte sie den Ausschank des Elisabeth-Tee – eine spezielle Bio-Teemischung des Waldviertler Unternehmens Sonnentor – am Elisabethsonntag nach dem Gottesdienst. Und das Ergebnis hat nicht nur Gerlinde selbst überrascht: „Es war unglaublich, mehr als 100 Gottesdienstbesucher*innen sind nach der Messe vor der

Pfarrkirche rund um zwei Feuerstellen stehen geblieben und haben gemeinsam Tee getrunken. Einige unserer Ministrant*innen sind mit Spendenboxen durchgegangen und haben für die Elisabethsammmlung der Caritas, also für Menschen in Not in Österreich, gesammelt.“ Eine Aktion, die seither jährlich im November in der Pfarre wiederholt wird.

So wie Gerlinde Holzleitner gibt es zahlreiche Menschen in den österreichischen Pfarren, die aus einer kleinen Idee etwas ganz Großes und Wertvolles machen. Dank solcher Aktionen sind unsere Pfarrgemeinden tatsächlich Quellen der Solidarität. Und das ist gut so. ■

Bei Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

Caritas Wien

Spender*innenbetreuung
meinespende@caritas-wien.at

Caritas St. Pölten

Spendenservice
Tel. 02742/844-455
spendenservice@caritas-stpoelten.at

Caritas Oberösterreich

Spender*innenbetreuung
Tel. 0732/76 10-2040
spenden@caritas-ooe.at

Caritas Salzburg

Spendenbuchhaltung
Tel. 05/1760-0
spendenabsetzbarkeit@caritas-salzburg.at

Caritas Innsbruck

Barbara Haueis-Tinzl
Tel. 0512/72 70 30
b.haueis-tinzl.caritas@dibk.at

Caritas Vorarlberg

Claudio Tedeschi
Tel. 05522/200-1034
kontakt@caritas.at

Caritas Kärnten

Spendenverwaltung
Tel. 0463/555 60-70
g.pirker@caritas-kaernten.at

Caritas Steiermark

Spender*innenbetreuung
Tel. 0316/80 15-254
spenden@caritas-steiermark.at

Caritas Burgenland

Spender*innenbetreuung
Tel. 02682/736 00-311
office@caritas-burgenland.at

Impressum:

Medieninhaber: Caritas Österreich.
Chefredaktion: Astrid Radner.
Redaktionsteam: Angela Peichl, Barbara Binder, Eva Neubauer, Ines Seidl, Johann Schlaminger, Maria Tato, Susanne Edler. Redaktionsanschrift: Storchengasse 1/E1 05, 1150 Wien
Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400, astrid.radner@caritas-austria.at. Layout und Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at, 1030 Wien. Druck: Walstead NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten. Besuchen Sie unsere Homepage: www.caritas.at

**Caritas
&Du
schenken
mit Sinn.**

www.schenkenmitsinn.at

Guter Ge-
Danke

Schenken Sie eine Ziege als Starthilfe.

Mit einer Ziege erwirtschaften alleinerziehende Frauen in den ärmsten Ländern der Welt ein eigenes Einkommen, können ihre Felder düngen und zum Aufschwung des ganzen Dorfes beitragen.

schenkenmitsinn.at